



Sechs Gruppen kämpften um die kürzeste Zeit um einen Da Vinci-Bogen zu bauen. Am Schluss musste eine Person als Belastungstest auf diesen Bogen steigen.

93 Sekunden bis zum Da Vinci-Bogen

Das «Bildungsforum Holzkette» von Lignum Region Basel richtete sich an Auszubildende aus der Holzbranche. Mit Theorie und praktischen Beispielen wurden am 29. September im Coop Seminargebäude in Muttenz verschiedene Berufe und ihre Möglichkeiten aufgezeigt. Eine besondere Herausforderung war unter Zeitdruck einen Da Vinci-Bogen aufzustellen. Das beste Team schaffte dies in einer Minute und 33 Sekunden.

Von Martin Binkert

Eines muss man den Verantwortlichen von Lignum Region Basel attestieren: sie überraschen immer wieder mit neuen innovativen Ideen und kreativen Anlässen, um die Holzbranche im Dreiländereck zu stärken. So auch am 29. September 2023, als in Muttenz im Coop-Bildungszentrum junge auszubildende Frauen und Männer aus verschiedenen Berufen der Holzbranche im Zentrum standen. Dabei ging es nicht nur um die eigentliche «Holzkette», wie Präsident Lukas Hasler sagte, sondern um die Berufe rund um den Werkstoff Holz, die diese Kette erst

ermöglichen. Peter J. Meier erläuterte das attraktive Programm.

Theorie und Praxis

Mit einer Mischung aus Theorie und Praxis und konkreten Interviews mit den angehenden Forstwartinnen, Forstwarten, Schreinerinnen und Schreiner sowie Zimmerinnen und Zimmerer wollten die Organisatoren ein Interesse für den eigenen Beruf, aber auch für andere Berufe aus der Holzbranche wecken. Denn sollte jemandem sein Beruf nicht gefallen, dann könnte diese Person an einem verwandten Beruf in der Holzbranche Interesse finden und damit der Holzbranche erhalten bleiben, meinte einer der Organisatoren.

Professionell gestaltete Videos zeigten die Vorzüge und die Möglichkeiten der Berufe auf. Anna, angehende Forstwartin vom solothurnischen Forstbetrieb Lebern, aber auch die Auszubildenden Tobias und Beni sagten, warum sie ihre Berufe gewählt haben und was sie an diesen fasziniert. Aussagen wie « Draussen arbeiten, Freude an der Natur und am Werkstoff Holz haben, etwas Fertigstellen » gehörten zu ihren Antworten.



Matthias Knörr zeigt eine Einhandsäge, die beim Wettkampf beim STIHL Timber Sport zum Einsatz kommt.



Roman Winkler, K. Winkler AG, Holzbiegewerk, Felsenau AG, zeigt einen Hocker, der mittels Dampfbiegen entstanden ist.



Diese Gruppe baute in 93 Sekunden einen Da Vinci-Bogen. Fotos: Martin Binkert

Doch damit war der Anlass noch nicht fertig. Denn jetzt ging es wettkampfmässig los. Aufgeteilt in Gruppen wurde unter Zeitdruck ein Da Vinci-Bogen gebaut, bei Roman Winkler in die Welt des Holzbiegens eingetaucht und bei Matthias Knörr Wettkampfluft bei STIHL Timber Sport geschnuppert.

In 93 Sekunden zum Ziel

Der italienische Universalgelehrte Leonardo da Vinci (1452 bis 1519) brachte es tatsächlich fertig, dass sein 1483 erfundener Da Vinci-Bogen noch heute aktuell ist. Ursprünglich für das Militär gedacht, erfand er eine Methode, wie eine Brücke aus Holzlatten ohne Nägel, Schrauben und Seilen rasch gebaut und ebenso rasch wieder abgebaut werden kann. Sechs Gruppen kämpften mit zugeschnittenen Holzlatten um die besten Plätze. In nur 93 Sekunden schaffte dies die schnellste Gruppe. Als Beweis der Stabilität musste eine Person auf den höchsten Punkt dieser Konstruktion stehen. Dies gelang. Die Brücke hielt!

Timber Sport

Nicht minder spannend ging es bei Matthias Knörr mit seinen Erklärungen zum STIHL Timber Sport zu. Dieser Sport, für den es für Frauen und Männer Schweizer und Weltmeisterschaften gibt, kommt von den Holzfällern aus Tasmanien, Australien. Die ersten Aufzeichnungen stammen um etwa 1870. 1891 fand die erste Holzacker-Weltmeisterschaft (Woodchopping) statt. Von dort breitete sich dieser Sport aus.

Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler in den verschiedenen Disziplinen sind beachtlich, wie der langjährige Timber-Sportler und mehrfache Teilnehmer an den Schweizer Meisterschaften erläuterte. Die speziellen Sportgeräte können recht rasch stark ins Geld gehen. So kostet eine ca. 2 Meter lange Einhand-Säge allein zwischen 7000 und 10 000 Franken. Doch auch die Rasierklingen scharfen Äxte haben es in sich: Diese weisen dank

ihrer Bearbeitung unterschiedliche Eigenschaften auf. Nach dem ersten Schnitt muss ein Sportler blitzartig entscheiden, ob er mit seiner Axt weiterfahren will oder eine andere nehmen soll. «Denn kein Holzstück ist gleich wie ein anderes, selbst wenn dieses vom gleichen Baumstamm kommt», sagte Knörr. Im wahrsten Sinne schwergewichtig ist eine Wettkampf-Motorsäge mit 25 Kilo. Ihre Kette läuft mit einer Geschwindigkeit von 250 km/h!

Geniales Holzbiegen

Roman Winkler aus Felsenau, Aargau, schilderte begeistert die Möglichkeiten des 1850 erfundenen Holzbiegens. Denn durch starke Hitze und Feuchtigkeit gibt das Lignin des Holzes nach und lässt sich biegen. Die 1936 von seinem Vater gegründete Familienfirma kann bis zu 4,5 Meter langes Holz biegen. Dabei bleibt die Struktur des Holzes erhalten. Die Fasern werden nicht gebrochen. Das verleiht den so geformten Werkstücken eine sehr grosse Stabilität, was Winkler mit der Belastung eines Hockers gleich vor Ort demonstrierte. «Darauf können 2 bis 3 Personen

stehen. Das Bein des Hockers bricht nicht», meinte er. Die Firma stellt Rundbänke, gebogene Handläufe für Treppen, aber auch kunstvoll geschwungene Tresen für Bar und Restaurants her. Sogar eine sehr schön geschwungene Badewanne aus Holz hat die Firma im Angebot.

Wald und Mensch

Doch was ist der Wald und was bedeutet uns dieser? Damit befasste sich Jakob Röthlisberger, von Beruf Holzeinkäufer. «Der Wald begleitet seit jeher den Menschen. Doch der Wald braucht den Menschen nicht, wohl aber der Mensch den Wald», lautete einer seiner Kernsätze. Der Fachmann der Girsberger AG aus Bützberg BE erläuterte präzise den Zusammenhang zwischen Krone, Stamm und Wurzel eines Baumes. Die Blätter bilden das Dach des Waldes. Sie dienen nicht nur als Lichtfänger, sondern leiten auch das Wasser ab.

Nach diesem eher philosophisch/naturwissenschaftlichen Schluss wurde der Anlass mit einem reichhaltigen Stehapéro beendet.



Peter J. Meier (links) und Lukas Hasler, Präsident Lignum Region Basel, ehrten Jan Stingelin, Holzbau Roy Hänggi AG, Zwingen BL, für seinen Lehraabschluss mit der Note 5.4.